

lung von Prof. Meck in Greifswald, der die Entdeckung der freien Landrechte in die Zeit Heinrichs IV. verlegen will, habe ich 30. Sept. mit der Bitte sie durchzusehen zu wollen, an Bremen geschickt, aber noch keine Antwort erhalten.

Im zweiten Heft habe ich die Abhandlung von Tschaf an die Spitze gestellt: das Ms. ist mit vier anderen Abhandlungen (Klath, Krause, Sackur, Wakenbach) am 30. Sept. an Kaker abgegangen; aber ich habe noch keine Correctur erhalten. So macht er mir's fast immer; die Buchhandlung schreibt von Ms. und läßt es dann liegen. Fast jedesmal komme ich dann, wenn es an den Schluß eines Heftes geht, ins Gedränge.

Ihr Gedanke eine Abhandlung des H. A. Wakenbach zu widmen, ist mir sehr sympathisch. Aber ließe er sich nicht erweitern? Wie wäre es, wenn wir ihm ein ganzes Heft (XVIII, 1), das zu diesem Zweck zusammengestellt würde, darb rätheten? Wenn etwa Sie, Tichel, ich, vielleicht auch Scheffer u. a. Beiträge dazu lieferten, würde das, glaube ich, ihm Freude machen. Für das Publicum könnte das Heft ganz in der gewöhnlichen Weise ausgegeben und nur etwa an der Spitze der Nachrichten mit kurzen Worten von dem Jubiläum Notiz genommen werden; für ihn und etwa die Mitglieder der Centraldirection ließe man beper angestaltete Exemplare mit kurzer Widmung drucken. Vielleicht überlegen Sie